

Vierzehntes Kapitel.

Das Lamm erscheint auf dem Sion mit seinen Getreuen, ihm erschallen neue Lobgesänge. Drei Engel erscheinen am Himmel. Der Eine trägt empor das ewige Evangelium; der andre ruft: Babel ist gefallen; der Dritte verkündet den Anbetern des Thieres Strafen. Eine Menschengestalt mit einer Sichel in der Hand erscheint über einer Wolke, und ein Engel mit einer Sichel; der Eine hält Aernte der Andre Weinlese, wobei unermesslich viel Blut fließt.

1. Und ich sah auf, und sieh das Lamm stand auf dem Berge Sion ^{a)}, und bei ihm hundert und vier und vierzig tausend ^{b)}, die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihrer Stirn geschrieben haben.
2. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel wie das Rauschen vieler Wasser ^{a)}, und der Schall eines großen Donners ^{b)}; und der Ton, den ich hörte, war so als wenn Harfenspieler auf ihren Harfen spielten ^{c)}.
3. Sie sangen ein neues Lied vor dem Throne und vor den vier Thieren und den Ältesten, und Niemand konnte das Lied lernen, als die hundert vier und vierzig tausend, die von der Erde erkaufte sind.
4. Diese sind es, die sich mit Weibern nicht verunreinigt haben: denn sie sind Jungfrauen ^{a)}; diese folgen dem Lamm nach, wo es hingehet. Diese sind aus den Menschen erkaufte als Gott und dem Lamm geweihte Erstlinge.
5. In ihrem Munde ist keine Lüge gefunden worden, denn sie sind unschuldig.
6. Und ich sah einen andern Engel durch den Himmel fliegen, der ein ewiges Evangelium ^{a)} zu verkünden hatte denen, die auf der Erde wohnen, allen Völkern, Stämmen, Sprachen und Nationen.

1. Vers. a) Sion, wo sonst der Sitz des jüdischen Cultus war, ist hier als der Ort dargestellt, wo Christus mit seinen Auserwählten (s. Kap. 7.) sich nun im Triumphe zeigt. b) S. Kap. 7, 4.

2. Vers. a) S. Kap. 1, 14. b) S. Kap. 4, 5. c) S. Kap. 5, 8.

3. Vers. Sinn: Sie sangen ein bisher nie gesungenes Lied, wofür Niemand als sie Empfänglichkeit hatte.

4. Vers. Sinn: Diese haben nie Götzendienst getrieben, sind treue Anhänger Christi geblieben, mit Gott versöhnt, und die ersten, die wahre Verehrer Gottes sind. a) Wie Hure bildlich für Götzdiener steht, s. Kap. 12, 1. so Jungfrauen für beständige Verehrer Gottes.

6. Vers. Wie alle Rathschläge Gottes als von Ewigkeit her festgesetzt oft dargestellt werden; (s. I Cor. 2, 7., Col. 1, 26.; I Tim 1, 9; Tit. 1, 2.; Eph. 1, 4.) so auch hier das Evangelium oder die Lehre vom Messiasreich.

7. Und er rief mit lauter Stimme: fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre ^{a)}, weil die Stunde seines Gerichts ^{b)} gekommen ist. Betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat.

8. Und ein zweiter Engel folgte und sprach: gefallen, gefallen ^{a)} ist das große Babylon ^{b)}, die mit dem berauschen den Weine ihrer Hurerei alle Völker getränkt hat ^{c)}.

9. Und ein dritter Engel folgte ihnen, der mit lauter Stimme ruft: wenn Jemand das Thier und seine Bildsäule anbetet, und

das Zeichen an seiner Stirn oder an seiner Hand hat,

10. Der trinkt von dem Wein ^{a)} des Jornes Gottes, der ungemischt ^{b)} eingegossen ist in seinen Jornbecher, und er wird gequält werden mit Feuer und mit Schwefel ^{c)} vor den Engeln und vor dem Lamme.

11. Und der Rauch ihrer Dual steigt bis in die ewige Ewigkeit auf; und es haben nicht Ruhe, Tag und Nacht diejenigen, welche das Thier und sein Bild anbeten, und wenn Jemand das Zeichen seines Namens nimmt ^{a)}.

12. Hier ist die Geduld der

7. Vers. a) S. Kap. 11, 13. b) S. Kap. 1, 2. 6, 17.

8. Vers. a) Die zweimalige Wiederholung des „gefallen“ finden wir auch Jes 21, 9. b) Daß unter dem großen Babylon hier und Kap. 17, 5. Rom gemeint sey, erbellt aus der sonstigen Beschreibung dieser Stadt, s. Einl. S. 23. 24., und des Reichs, dessen Hauptstadt sie war, s. Einl. S. 22. Auch die exegetische Tradition spricht dafür, s. Einl. S. 12. Sie heißt große Stadt in Beziehung auf die übrigen von ihr beherrschten Städte, wie bei den Propheten die babylonischen, assyrischen und persischen Könige in Beziehung auf ihre Satrapen große Könige oder Könige der Könige heißen. c) Sinn: Die alle Völker mit ihrem Götzendienste verwirrt hat. „Mit berauschem Weine tränken“ steht bei den Propheten oft bildlich für ganz verwirren, betäuben, unglücklich machen. S. Jes. 51, 17. 29, 9.; Ps 60, 5. 74, 9.; Jer. 8, 14. 25, 15. 16. 49, 12. 51, 7.; Klage 4, 21.; Obad. 16.; Ez. 23, 31 ff.; Apok. 17, 2. 4.

9. Vers. S. Kap. 13, 8. 12. 15. 16.

10. Vers. a) Sinn: der soll die härtesten Strafen zu erdulden haben. Wein oder Becher steht bei den Orientalen sehr oft als Bild des Schicksals besonders des unglücklichen, daher die Phrasen: den Becher des Todes Jemand zutrinken, den Becher der Trennung mischen. S. Ps 60, 5.; Jes. 51, 17.; Jer. 25, 15.; Matth. 20, 22. 26, 39. 42.; Apok. 18, 6. b) Ungemischt, also sehr stark. Die Alten tranken gewöhnlich den Wein mit Wasser gemischt, woher der Ausdruck entlehnt ist. c) Feuer als Bild der Vernichtung, s. Kap. 6, 4.

11. Vers. Sinn: Die Strafe der Götzdiener soll beständig und ohne Unterbrechung dauern. a) S. Kap. 13

12. Vers. S. Kap. 13.

Heiligen nöthig, welche Gebote Gottes und den Glauben an Jesum festhalten.

13. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel mir zurufen, schreibe: selig sind die Todten die im Herrn von nun an sterben. Fürwahr spricht der Geist a): sie sollen ruhen von ihren Leiden; ihre Werke folgen ihnen nach.

14. Und ich sah und sieh! eine weiße Wolke a), und auf der Wolke saß Einer ähnlich einem Menschensohne b) mit einer goldenen Krone c) auf seinem Haupte, mit einer scharfen Sichel in seiner Hand.

15. Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel, und rief mit starker Stimme dem zu, der auf der Wolke saß: setze an deine Sichel und ärnte a); denn die Aernthezeit ist da, die

Früchte der Erde sind vollkommen reif.

16. Und es schlug der auf der Wolke sitzende seine Sichel an die Erde, und geärntet ward die Erde.

17. Und es kam noch ein anderer Engel aus dem Tempel im Himmel, der ebenfalls eine scharfe Sichel hatte.

18. Und ein anderer Engel kam vom Rauchaltar, der Macht hatte über das Feuer a); er rief jenem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu: schlag an deine scharfe Sichel, und schneide ab die Trauben des Weinstocks der Erde b); denn seine Beeren sind reif.

19. Und es warf der Engel seine Sichel auf die Erde, und schnitt den Weinstock der Erde, und warf sie in den großen Zornkelter Gottes.

13. Vers. Sinn: Auch der Tod darf sie von ihrer Standhaftigkeit nicht abschrecken, sie sind in jenem Leben ihres Lebens gewiß. a) Ueber das Wort „Geist“, s. Kap. 22, 19.

14. Vers. a) S. Kap. 1, 7. b) S. Kap. 1, 13. c) Kronen waren schon in alten Zeiten bei Königen üblich, vgl. II Sam. 12, 30.; I Chr. 10, 1.; Sach. 6, 14. 17., und stehen daher als Symbol der Herrschaft. Sinn: Der Messias zeigte sich als Herrscher und Rächer.

15. Vers. a) Kornärnte als Bild einer gänzlichen Niederlage; s. Joel. 3, 18.; Jes. 17, 5.

Sinn: Gott ließ durch seinen Sohn eine gänzliche Niederlage vollziehen, denn die Menschen hatten durch ihre Hartherzigkeit, womit sie die Einladung zur Theilnahme am Messiasreiche zurückwiesen, diese Züchtigung verwirkt. In ein ähnliches Verhältnis stellt sich Christus zu den Engeln Joh. 1, 52.

16. Vers. Sinn: Diese Niederlage traf wirklich ein.

18. Vers. a) Dieser Engel ist hier als derselbe bezeichnet, der auch Kap. 8, 5. schon das Signal zur Vollziehung von Strafgerichten gegeben hat. b) Die Weinfese steht als Bild großer Niederlagen, Jer. 49, 9.; Obad. 5. u. a.

19. Vers. S. B. 15.

20. Und es ward getreten der Kelter aufferhalb der Stadt ^{a)}, und es floß Blut aus dem Kel- ter bis an das Gebiß der Pferde auf tausend sechs hundert Stadien ^{b)} weit.

Fünfte Kapitel.

Sieben Engel mit sieben Zornschalen treten aus dem mit Dampf umhüllten Gezelte Gottes hervor unter großen Feierlichkeiten.

1. Und ich sah ein andres Zeichen am Himmel, groß und wunderbar, sieben Engel welche die sieben letzten Plagen hatten, denn mit ihnen sollte vollendet seyn der Zorn Gottes.
2. Und ich sah gleichsam ein Krystallmeer mit Feuer ^{a)} gemischt, und die Sieger über das Thier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens standen am Krystallmeer, und hatten Harfen Gottes.
3. Sie sangen das Lied Moses des Dieners Gottes ^{a)} und das Lied des Lammes ^{b)}, und sprachen: groß und wunderbar sind deine Werke ^{c)}, Herr! Gott! Allherrscher! gerecht und wahrhaft sind deine Vorschriften, du König der Völker.
4. Wer sollte dich nicht fürchten ^{a)} und deinen Namen preisen? Denn du allein bist heilig; denn alle Völker werden kommen, und vor dir sich niederwerfen,

20. Vers. a) Also die Stadt selbst blieb jetzt verschont. b) 1600 Stadien stehen für einen großen Flächenraum. Eine ähnliche hyperbolische Beschreibung giebt der Talmud von der Niederlage des Hadrian: die Pferde badeten im Blut bis zur Schnauze.

1. Vers. Ein andres Zeichen, wodurch künftige große Begebenheiten vorgebildet wurden, zeigt sich: es sind sieben Engel mit den letzten Plagen, die die Menschen treffen sollen.

2. Vers. Sinn: ich sah eine unzählbare Menge von Himmelsbewohnern (s. Kap. 4, 6.) und die Standhaften im Glauben priesen Gott. a) Mit Feuer gemischt, d. h. ganz rein, vollkommen entsündigt, insofern die heilige Schrift — s. Jes. 6, 6.; Malach. 3, 2. 3.; Luc. 12, 49. — so wie auch die persische und ägyptische Religionslehre dem Feuer reinigende und entsündigende Kraft beilegt. Ueber das Thier s. Kap. 13, 1., sein Bild Kap. 13, 14. 15., die Zahl seines Namens s. Kap. 13, 18., die Harfen s. Kap. 5, 8.

3. Vers. a) Das Lied, welches Mose nach der Befreiung seines Volks aus der ägyptischen Sklaverei sang s. II Mos. 15. b) Das Lied, welches Christus nach der Erlösung der Menschheit sang. c) Aehnlich II Mos. 15, 11.; Ps. 145, 17. 111, 2. 86, 9. 139, 14.; Jer. 10, 6. 7.

4. Vers. Aehnlich Jerem. 10, 7.